

DIREKT

Information der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund



Betreuungsgeld am Ende



Michael Taranczewski, SPD-Sozialexperte.

DORTMUND. „Mit großem Interesse und Zufriedenheit haben wir das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes gegen das Betreuungsgeld zur Kenntnis genommen. Wir haben uns in Dortmund sozialpolitisch immer gegen diese Leistung ausgesprochen und der Förderung von Kindern in Einrichtungen den Vorrang gegeben. Wir setzen jetzt darauf, dass das Betreuungsgeld in NRW nicht fortgesetzt wird“, so Michael Taranczewski.

Nach einer Übergangsfrist obliegt es nun den Ländern zu entscheiden, ob und wie sie das Betreuungsgeld zukünftig weiterführen. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Landesregierung das fortführt. Es war von Anfang der falsche Weg. Anreize zu schaffen, dass Kinder zu Hause bleiben und nicht in Kitas mit anderen Kindern gefördert werden.“

In vielen Anfragen hat die SPD-Fraktion im Sozialausschuss das Betreuungsgeld immer wieder hinterfragt und Kritik daran geübt. Michael Taranczewski: „Das eingesparte Betreuungsgeld sollte in den Ausbau und die Qualität von Kita- und Betreuungspätzen investiert werden. Das nützt den Kindern und ihren Eltern am allermeisten“.

Parks sind Lieblingsplätze

Sie bieten nicht nur großen Freizeit- und Erholungswert, sondern auch Aktionen für Kinder

Im Westfalenpark, Dortmunds größtem Park, haben sich SPD-Ratsmitglieder über geplante Aktivitäten und die beliebten Ferienangebote informiert.

DORTMUND. Gemeinsam haben Jugendamt, Westfalenpark und der Spielbogenverein im Regenbogenhaus und auf dem Wasserspielplatz ein abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein auf die Beine gestellt. Besonders beliebt ist an den heißen Tagen die Wasserrutsche auf der Wiese vor der Altenakademie. Leider muss das Teehaus im Japanischen Garten aus bautechnischen Gründen weiterhin gesperrt bleiben. Doch es besteht die berechnete Hoffnung, dieses Gebäude, das an einer der schönsten Stellen im Park liegt, mit Hilfe von Sponsoren neu aufzubauen.

Erinnerung an Kindheit wird hier wach

Der sehr informative Rundgang aus Sicht der Kommunalpolitik endete auf dem Robinsonspielplatz, den alle Teilnehmer selbst aus ihrer Kindheit noch lebhaft in Erinnerung haben. Lieblingsort für große und kleine Parkbesucher ist hier neben den großen und teilweise neu gestalteten Rutsch- und Kletterlandschaften der Teich mit den Holzstangen und Bottichen.

Eine weitere Info-Tour führte die SPD-Fraktion in den Botanischen Garten Rombergpark. Hier wird gerade für die Besucher investiert: So sind die Pflanzenschauhäuser sowie der davor



Besonders beliebt bei Kindern: Auf der Holzbaustelle am Rande des Spielbogens helfen ehrenamtlich Tätige, einfaches Holzspielzeug kostenlos selbst herzustellen. Fotos: SPD

liegende Seerosenteich schon teilweise saniert. Ein weiteres Plus: Die lange gewünschte neue und behindertenge-

rechte Toilette konnte funktionell und optisch ansprechend ins Pflanzenschauhaus eingefügt werden.



Gute Nachrichten: Im Botanischen Garten Rombergpark wird die Infrastruktur nicht nur saniert, sondern auch erweitert. Ausführlich informierte Dr. Patrick Knopf (2.v.r.) darüber die SPD-Fraktion an den Seerosen-Teichen im Nordwesten des Parks.

Neu gebaut wird noch das ehemalige Schulbiologische Zentrum. Als Bildungsforum „Schule, Natur und Umwelt“ konzipiert werden dort nach der Eröffnung auch die „grünen Vereine“ der Stadt sowie die Verwaltung des Botanischen Gartens eine neue Heimat finden.

Beim Rundgang verriet der Leiter des Botanischen Gartens, Dr. Patrick Knopf, dass sich gerade der gesamte Park im Umbruch befindet. „Bäume und Gehölze werden nach Ablauf ihrer Lebenszeit ersetzt, dabei wird die Sammlung nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen geordnet“, erklärte er.

Denn der Botanische Garten ist nicht nur ein beliebtes Erholungsziel für die Dortmunder, sondern dient besonders dem Artenschutz und der Erhaltung. Daher ist er in dieser Form einzigartig für die wissenschaftliche Forschungsarbeit.



Fachpolitiker erkundigten sich beim Besuch von Nordstadt-Kindertageseinrichtungen nach Anbaumöglichkeiten.

Dringend gebraucht: Platz für Kinder

Politiker wollen Kitas für 24 Gruppen ausbauen

NORDSTADT. Über 1000 Kinder unter drei Jahren und damit mehr als bislang prognostiziert, sind eigentlich ein Grund, sich über die positive Bevölkerungsentwicklung in unserer Stadt zu freuen. Allerdings bringt das den Fahrplan, den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz zu erfüllen, gehörig durcheinander.

Auf Einladung der SPD-Ratsfraktion haben sich deshalb Fachpolitiker und Fachleute aus dem Eigenbetrieb FABIDO auf eine Rundreise durch die Nordstadt begeben, um Lösungen für Erweiterungen bestehender Einrichtungen unter die Lupe zu nehmen. Denn in der Nordstadt ist der Mangel an Kita-Plätzen besonders groß.

Für gerade mal 19 Prozent aller Kinder unter drei Jahren ist ein Platz vorhanden. „Solange wir nicht mindestens die geplanten 35 Prozent erreichen, muss jede Chance ergriffen werden, zusätzliche Plätze zu schaffen“ fordert Bürgermeisterin Birgit Jörder.

Und die Fraktionsmitglieder wurden bereits fündig: Technisch machbar und relativ einfach umzusetzen sind beispielsweise Anbaulösungen in den Einrichtungen Bülow-, Dürener- Münster- sowie Stollen- und Leopoldstraße. Insgesamt hat FABIDO Lösungen dieser Art für 18 bis 24 neue Kindergruppen parat. Die Politik will sich nun mit Hochdruck dafür einsetzen, alle Projekte auch wirklich in die Tat umzusetzen.

DOGEWO21 investiert in eigene Wohnungen

Moderne Balkone, neue Gärten und Anlagen für Mieter: Schöner Wohnen in Wambel zu moderaten Mieten

WAMBEL. Die SPD-Ratsfraktion besuchte DOGEWO21-Wohnungen in Wambel, um sich vor Ort ein Bild vom Engagement des Wohnungsunternehmens an diesem Standort zu machen. Denn mit 1483 Wohnungen befinden sich mehr als 9 Prozent des DOGEWO21-Wohnungsbestands in Wambel. Seit 2009 hat die DOGEWO21 hier rund 20 Mio. Euro für die Bewohner investiert.

„Für die Menschen, die hier leben!“

„Das sind Investitionen in die Zukunft von Wambel und in guten Wohnraum für die Menschen, die hier leben. Das Engagement der DOGEWO21 nicht nur an dieser Stelle in Dortmund ist rundum nur zu begrüßen“, erklärt die wohnungspolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion Carla Neumann-Lieven.

In die Großmodernisierung von neun Häusern mit 36 Wohnungen am Schwindweg



Mitglieder der SPD-Ratsfraktion machten sich ein Bild von den modernisierten Wohnungen der DOGEWO21.

und Leibweg investiert die DOGEWO21 aktuell rund 1,7 Mio. Euro. Hier wird zukünftig Energie gespart und die Balkone werden saniert. Auf Wunsch wird Mietern im Erdgeschoss ein Garten angeboten. Verschönert werden die Eingänge und Treppenhäuser und auch die Außenanlagen und Müllstandplätze werden neu gestaltet.

Wegweisend ist das Pellet-Heizhaus Am Rabensmorgen,

das 32 Häuser mit 158 Wohnungen versorgt. Hier war zuvor mit teurem Nachtstrom geheizt worden.

Preis für das neue große Wandbild

Moderne Solaranlagen versorgen heute einige Häuser im Quartier. Und auch optisch hat das Viertel durch farbige Fassaden ein neues Gesicht

bekommen. Ausgezeichnet wurde der neue Blickfang - das große Wandbild - an der Geßlerstraße 20. Mit vielen Maßnahmen, großen und kleinen, hat sich die DOGEWO21 für die Menschen im Quartier engagiert. An zentraler Stelle wurde für ihre Anliegen ein modernes Service-Büro errichtet. Für eine gute Nachbarschaft sorgt auch die Nachbarschaftsagentur in der Geßlerstraße 2 mit vielen Aktivitäten nicht nur für Senioren. Mit dem Umbau eines alten Sparkassengebäudes und einer Wohnung in der Geßlerstraße 20 zu einer „Großpflegestelle“ der AWO schuf die DOGEWO21 bessere Betreuungsmöglichkeiten für die Jüngsten im Quartier.

Einmal pro Woche macht das DOGEWO21-Spielmobil in der Siedlung Halt. Für die Jugendlichen hat die DOGEWO21 eine Hütte als Treffpunkt errichtet und einen Zaun als Ballfang am Bolzplatz gesponsert.

SPD-Ratsmitglied und beteiligungspolitische Sprecher



Carla Neumann-Lieven, wohnungspolitische Sprecherin.

Heinz-Dieter Dütter betont: „Die Mieten in Wambel sind bezahlbar und fair geblieben. Damit lebt die DOGEWO21 als städtisches Wohnungsunternehmen eine Unternehmensphilosophie wie man sie sich nur wünschen kann. Es wird investiert und die Mieten bleiben moderat, so sieht weitsichtige und bürgerfreundliche Daseinsvorsorge auf dem Wohnungsmarkt aus.“

Umbau für Baukunst

Altes Museum auch für Studenten offen

STADTMITTE. Einen Kristallisierungspunkt in der City sieht die SPD-Fraktion im zukünftigen Baukunstarchiv, dass im Frühjahr 2018 im alten Museum am Ostwall eröffnet wird. Es soll Studenten der TU Dortmund offen stehen, Ausstellungen und Veranstaltungen beheimaten und auch der Ostwallpark wird verschönert. In Anerkennung des Engagements der Akteure informierte sich die Planungsfraktion über die anstehenden Arbeiten.



Mitglieder der SPD-Fraktion im Gespräch mit dem Planungsdezernenten Wilde über den Fortschritt der Arbeiten am zukünftigen Baukunstarchiv NRW.



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund
Christian Uhr | Fraktionsgeschäftsführer
Friedensplatz 1 | 44135 Dortmund
Tel.: 0231-5024380 | Fax: 0231-579147
fraktion@spd-fraktion-dortmund.de
www.spd-fraktion-dortmund.de

